

Die Bücher sendungen für folgende Städte: Aalen, Crailsheim, Ellwangen, Schwäb.-Gmünd, Schwäb.-Hall, Heidenheim, Heilbronn, Oehringen kommen für den Stuttgarter Bücherwagen nicht in Betracht, da sie bereits in Crailsheim umgeladen werden müssen. Sie müssen also wie seither ab Leipzig als Stückgut expediert werden. Es empfiehlt sich deshalb, nicht nur auf den Frachtbriefen die Bezeichnung Stückgut anzubringen und die Bezeichnung Stuttgarter Bücherwagen unbedingt zu vermeiden, sondern die Sendungen auch dem abholenden Spediteur getrennt von den Sendungen für den Stuttgarter Bücherwagen zu übergeben. Der Abgang dieser Güter in Leipzig geschieht mit dem gleichen Zuge wie der Stuttgarter Bücherwagen, also 10 Uhr 15 Min. ab Bayrischer Bahnhof. Der Annahmeschluß auf der Bahn bleibt wie bisher.

Gänzlich unberührt von diesen neuen Bestimmungen bleiben die Sendungen für folgende Orte: Vöberach, Blaubeuren, Friedrichshafen, Laupheim, Ravensburg, Saulgau, Sigmaringen, Ulm. Diese werden wie seither als Stückgut befördert, und zwar müssen sie wie seither bereits mit dem Zuge 7 Uhr 35 Min. Bayr. Bahnhof abgehen. Der Annahmeschluß für diese Güter bleibt auf ca.  $\frac{3}{4}$  7 Uhr bestehen.

Die Geschäftsstelle des Stuttgarter Buchhändler-Vereins (Stuttgart, Graf-Eberhard-Bau) hat sich bereit erklärt, allen denjenigen süddeutschen Handlungen, die über den Verkehr noch näher informiert sein wollen, brieflich Aufschluß zu geben; desgleichen hat es die Firma F. Volkmar in Leipzig übernommen, den Leipziger Kollegen Auskunft zu erteilen.

### Konkursstatistik.

#### IV. Vierteljahr 1909.

(Oktober bis Dezember.)

(1.—3. Vierteljahr 1909, siehe Börsenblatt 1909, Nr. 119, 225, 236.)

Auch das letzte Vierteljahr des vergangenen Jahres wies fast die gleiche Zahl von Konkurs-Eröffnungen buchhändlerischer Betriebe auf, wie die vorhergegangenen Quartale, insgesamt 17. Von diesen falliten Firmen sind 3 der buchhändlerischen Organisation nicht angeschlossen gewesen und demgemäß nicht im »Offiziellen Adreßbuch des Deutschen Buchhandels« verzeichnet. Es handelt sich bei diesen 3 Firmen um eine Berliner Reisebuchhandlung und um 2 kleinere Detailgeschäfte (Zwergbetriebe), die den Buchhandel nur in Verbindung mit einem andern Handel (Papierhandel usw.) als Nebengeschäft betrieben.

Die Konkurs-Eröffnungen betrafen 10 natürliche Personen, 4 Nachlässe, 2 offene Handelsgesellschaften und 1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Verlagsbuchhandel ist an den 17 Konkurs-Eröffnungen nur mit 2 Firmen beteiligt, die beide ihren Wohnsitz in Wien haben. Die eine Firma ist ein großer Modezeitschriften-Verlag: Palais de la Mode — Le Grand Chic — B. Fintelstein und Bruder, seit März 1892 bestehend, die andere ist die Gesellschaft m. b. H. Verlag »Lumen«, die erst am 20. November 1907 gegründet worden war, also nicht ganz zwei Jahre bestanden hat.

Auf den Kleinhandel im weitesten Sinne entfallen 15 Konkurs-Eröffnungen, darunter sind die schon erwähnten 3 nicht im »Offiziellen Adreßbuch« verzeichneten Firmen mitgezählt. Von den verbleibenden 12 falliten Firmen war 1 eine Musikalien- und Instrumentenhandlung, 2 betrieben Sortiment und Verlag nebeneinander aber nur in ganz geringem Umfang, und 9 waren reine, regelrechte Sortimentsbuchhandlungen, (Ladengeschäfte), zum Teil mit den üblichen Nebenbranchen verbunden. Während also der Verlagsbuchhandel im letzten Vierteljahr 1909 bei den

Konkursen nur mit 2 Firmen beteiligt war, hatte der regelrechte Sortimentsbuchhandel 9 Fallissements aufzuweisen, und darunter waren zwei sehr alte Firmen: die 130 Jahre alte Franzen & Grosse'sche Sortimentsbuchhandlung in Stendal, die seit  $7\frac{1}{2}$  Jahren im Besitz des fallit gewordenen Inhabers war, und die 75-jährige frühere Förstemann'sche Buchhandlung in Nordhausen, deren letzter Inhaber sie auch nicht ganz 7 Jahre in Besitz hatte. Unter den Gemeinschuldnern des Sortiments befinden sich einige, die nur wenige Jahre ( $1\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{2}$  und noch einmal  $2\frac{1}{2}$ ) den Betrieb ihres Geschäfts aufrechterhalten konnten.

Die 15 Konkurs-Eröffnungen des Kleinhandels erfolgten in folgenden Orten: Berlin (2) — Brannenburg — Darmstadt — Frankenstein i/Schles. — Frankfurt a/M. (2) — Gera (Reuß) — Göttsfeldt — Lautenburg (Westpr.) — Leipzig-Plagwitz — Nordhausen — Olsnitz — Ratibor — Stendal.

\* \* \*

Im gleichen Zeitraume fand eine auffallend geringe Zahl von Konkursverfahren ihr Ende, nämlich 5 (in den vorausgegangenen 3 Vierteljahren waren es 18 — 9 — 9). Von diesen wurden

- a) 2 eingestellt mangels einer entsprechenden Aktivmasse,
- b) 1 aufgehoben nach Annahme und gerichtlicher Bestätigung des Zwangsvergleichs,
- c) 2 beendet nach Abhaltung des Schlußtermins.

Die beiden mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse jetzt eingestellten Konkursverfahren (a) betrafen den Buch- und Papierhändler Ludwig Bode in Hamburg (nicht im Offiziellen Adreßbuch verzeichnet) und die Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Max Hölzer in Dresden. Bei beiden dürfte der Buchhandel keine größeren Verluste gehabt haben; über die Höhe der Passiven konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Bei dem durch Zwangsvergleich beendigten Konkursverfahren (b), das über eine Kommanditgesellschaft verhängt gewesen war, betrug der Massebestand  $\mathcal{M}$  15 994. Bevorrechtigte Forderungen wurden in Höhe von  $\mathcal{M}$  260 festgestellt und nichtbevorrechtigte im ganzen etwa  $\mathcal{M}$  155 900. Die Kosten des Verfahrens beliefen sich auf ungefähr  $\mathcal{M}$  3 500. Durch Zusage von befreundeter Seite war es möglich, einen Zwangsvergleich herbeizuführen. Die Gläubiger erhielten 25%, so daß ungefähr  $\mathcal{M}$  116 900 der Gesamtschulden ungedeckt blieben.

Von den zwei nach Abhaltung des Schlußtermins beendigten Konkursverfahren (c) betraf eins ein Verlagsgeschäft, das in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung betrieben wurde. Die Schlußabrechnung zeigt einen für die Gläubiger sehr schlechten Ausgang; selbst die bevorrechtigten Forderungen konnten nur zu etwa einem Drittel befriedigt werden. Die Schlußzahlen sind folgende:

Die gesamte verfügbare Aktivmasse betrug  $\mathcal{M}$  9 051,16  
Hiervon gingen ab:

|  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Mieten . . . . .  | $\mathcal{M}$ 898,80   |
| 2. Laufende Gehälter (Masse-schulden) . . . . .                            | $\mathcal{M}$ 2 175,60 |
| 3. Prozeßkosten, versch. Ausgaben, Steuern, Porti etc.                     | $\mathcal{M}$ 3 772,77 |
| 4. Verwalter-Gebühren, Gerichtskosten u. Gläubiger-Ausschuß-Gebühren . . . | $\mathcal{M}$ 1 357,55 |
|  | $\mathcal{M}$ 8 204,72 |

so daß der verbleibende Bestand von  $\mathcal{M}$  846,44 mit  $39\frac{8}{10}\%$  auf die Vorrechts-Forderungen von  $\mathcal{M}$  2 126,75 zur Verteilung gelangte.